

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 7

Artikel: Es lebe das Fussballer-Latein
Autor: Ritzmann, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es lebe das Fussballer-Latein

Jürg Ritzmann

Ein Mann soll einen Sohn zeugen, einen Baum pflanzen und niemals versuchen, einer Frau die Abseitsregel zu erklären. Fussball ist schliesslich nichts für Mädchen, oder. Wäre ja gelacht. Lassen Sie sich ins Fussballer-Latein einführen von einem, der etwas von der Sache versteht. Von einem, der mit der linken Hand zwischen zwei Sportkanälen wechseln und zeitgleich mit der rechten eine Bierdose öffnen kann.

Beginnen wir mit den einfachen Begriffen. Wenn die Affen steigen, wird das Wetter schön. Und fliegen die Schwalben tief, kommt der Regen. So will es der Volksmund. Im Fussball fliegen manchmal auch die Affen tief, hauptsächlich im Elfmeterraum, worauf nicht das Wetter wechselt, sondern die Stimmung in den Zuschauerrängen. Je nach Flugkunst entscheidet nämlich der Schiedsrichter auf Penalty. Das nennt sich also Schwalbe. So. Die Mauer hat für einmal nichts mit Ost- und Westberlin zu tun und schon gar nichts mit China. Während eines Strafstosses ste-

hen ein paar Leute der verteidigenden Mannschaft aneinander, um ihrem Torwart die Sicht zu versperren. Meistens landet der Ball sodann im Tor. Und wenn der Schütze nicht gut geschossen hat, so springt die Mauer auf und lenkt den Ball so unglücklich ab, dass der im Tor landet. Selbst für absolut unmusikalische Sportler ist das Flügelspiel praktizierbar. Der Spieler rennt der Seitenlinie entlang, um am Ende des Spielfeldes den Ball hinters Tor zu dreschen oder erschöpft zusammenzubrechen. Manche trinken auch einen Energie-spender, der Flügel verleihen soll. Ob das nützt, weiß niemand so genau.

Im Gegensatz zur Radarkarte, die den chronisch rasenden Autofahrer über die stationären Radarfallen informiert, zeigt der Schiedsrichter in manchen Fällen eine Ampelkarte, worauf der bestrafte Spieler – der natürlich überhaupt keine Regelwidrigkeit begangen hat – das Feld verlassen muss. Gut, wenigstens hat's dann noch genügend Warmwasser zum Duschen. Zweimal Gelb gibt Rot. Falls Sie jetzt noch nicht wissen, was eine Ampelkarte ist, so fragen Sie am

besten einen Spieler der Schweizer Nationalmannschaft. Die kennen sich aus (haben sie doch an der EM mehr Ampelkarten erhalten als Tore geschossen.) Die Bananenflanke hat primär nichts zu tun mit Max Havelaar, sondern ist schlicht und einfach ein Effet-Schuss, der einen Mitspieler erreichen soll. Wenn Sie nun sagen, dass ja eigentlich die meisten Schüsse einen Bogen machen, von wegen Schwerkraft und so, dann haben Sie Recht. Bananenflanken sind halt anders. Spielt ja auch keine Rolle. Das Golden Goal wurde von den Schweizer Banken erfunden und inzwischen wieder abgeschafft. Warum? – Bankgeheimnis.

Die Abseitsfalle hat nichts zu tun mit Randständigen und lässt sich natürlich nur erklären, wenn die Abseitsregel schon ein Begriff ist. Also: Wenn der Spieler, der den Pass empfängt, während der Ballabgabe nicht dort steht, wo er stehen soll, sondern ... – Ach, so genau weiß ich das selbst nicht. Abseits ist halt, wenn der Linienrichter die Fahne hebt und alle schreien, es sei kein Abseits. Basta.

